

# Das Germanistik-Erstiheft

Wintersemester 18/19



FACHSCHAFT  
GERMANISTIK



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	05
Aufbau: Institut für Germanistik.....	06
Übersichtspläne Bachelor Germanistik	
- Germanistik Kernfach.....	07
- Germanistik Ergänzungsfach.....	07
- Kennungen der einzelnen Studienbereiche.....	08
Lehrveranstaltungen / KoVo.....	08
Häufige Fragen.....	19
To-Do-Liste für Erstis.....	22
Öffnungszeiten wichtiger Einrichtungen der Universität.....	23
Uni-ABC.....	25
Veranstaltungen der Fachschaft.....	27
Kulturelles Angebot.....	28
Tipps rund ums Düsseldorfer Nachtleben.....	29
Kulinarische Tipps.....	30
Lageplan der Universität.....	31
Eure Fachschaft.....	32
Impressum.....	33

# Vorwort

Liebe Erstsemester,

schön, dass ihr euch bei der Wahl eures Studienfaches für die Germanistik entschieden habt. Ihr seid die geborenen Leseratten; Diskursanalyse, Dekonstruktivismus und Hermeneutik habt ihr mit der Muttermilch aufgesogen, der „Zauberberg“ war euer Bilderbuch und die Walter-Benjamin-Lektüre nicht mehr als eine Gute-Nacht-Geschichte. Spaß beiseite. Da die Realität erfahrungsgemäß anders aussieht (keine Schande!) und ihr – bevor es mit dem Studium so richtig losgeht – erst einmal die Uni, Eure Studienordnung und alle wichtigen Nebensächlichkeiten kennenlernen solltet, begrüßen wir, der Fachschaftsrat der Germanistik, euch ganz herzlich an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Heute bekommt ihr von uns wichtige Informationen rund um euer Studium, die Stundenplanerstellung und dazu noch alles Weitere, um euch den Start dieses neuen Lebensabschnittes so weit wie möglich zu erleichtern.

An die heutige Orientierungseinheit schließen sich semesterbegleitende Tutorien an, deren wöchentlicher Besuch euch beim „Zurechtfinden“ im ersten Semester sehr helfen wird. Solltet Ihr darüber hinaus noch Fragen oder Anregungen und Probleme haben, wendet euch an den Fachschaftsrat, denn wir sind eure studentische Vertretung. Wir sind erreichbar unter

- **der E-Mail-Adresse [fsgerman@phil.hhu.de](mailto:fsgerman@phil.hhu.de)**
- **dem Facebookaccount: <https://www.facebook.com/fsgermanistik.duesseldorf>**
- **oder besucht unsere Homepage: <http://www.germanistik.hhu.de/fachschaft-germanistik.html>**

Unsere Sprechstunde findet voraussichtlich immer dienstags 12.30 – 14.00 Uhr statt. Die anderen Termine werden wir schnellstmöglich bekannt geben. Schaut am besten trotzdem auf unserer Homepage nach, dort findet ihr ganz aktuell die einzelnen Termine; ebenso findet ihr auf Facebook und Instagram alle aktuellen Informationen. Ihr seid immer herzlich willkommen!

**Kommt einfach vorbei, trinkt einen Kaffee mit uns. Oder Glühwein.**



Facebook-Seite



Homepage

# Aufbau: Institut für Germanistik

Geschäftsführung: Univ.-Prof. Dr. Alexander Ziem

## Abteilung I

Germanistische  
Sprachwissenschaft

Lehrstuhl: Univ.-Prof. Dr.  
Alexander Ziem

Sekretariat: Anneliese  
Fiddes

24.53.U1.86

## Abteilung II

Neuere Deutsche  
Literaturwissenschaft

Lehrstuhl: Prof. Dr. Volker C.  
Dörr

Sekretariat: Benita Niggemeier

24.52.U1.29

Lehrstuhl: Prof. Dr. Henriette  
Herwig

Sekretariat: Anneliese Fiddes

24.52.U1.31

## Abteilung III

Germanistische  
Mediävistik

Lehrstuhl: Univ.-Prof.  
Dr. Ricarda Bauschke-  
Hartung

Sekretariat: Brigitte  
Bauer

24.54.00.82

\*) Raumangaben ohne Gewähr. Die Institute befinden sich aufgrund der Renovierungsarbeiten demnächst im Umzug.

# Wer ist diese Fachschaft und was macht sie überhaupt?

**Du hast Interesse an Fachschaftsarbeit, weißt aber nicht genau, was wir so  
alles machen?!**

**Du möchtest dich engagieren und suchst den geeigneten Platz?!**

**Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen, unseren Sitzungen  
beizuwohnen oder auch zu unseren monatlichen "Stammtisch"-Terminen zu  
kommen!**

**Die aktuellen Termine entnehmen ihr unserer Homepage.**



# Studienverlaufsplan

Diese Übersichtspläne sind unter Vorbehalt abgedruckt. Änderungen sind vorbehalten

<b>Kernfach</b>	<b>Germanistische Mediävistik (Abteilung III)</b>	<b>Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Abteilung II)</b>	<b>Germanistische Sprachwissenschaft (Abteilung I)</b>
<b>1. Semester</b>	BEM 3a Vorlesung BEM 3b Einführungsseminar 1	BEM 2b Einführungsseminar 1	BEM 1b Einführungsseminar 1
<b>2. Semester</b>	BEM 3c Einführungsseminar 2	BEM 2a Vorlesung BEM 2c Einführungsseminar 2	BEM 1a Vorlesung BEM 3c Einführungsseminar 2
<b>3. Semester</b>	BVM 3b Vertiefungsseminar 1	BVM 2a Vorlesung BVM 2b Vertiefungsseminar 1	BVM 1a Vorlesung BVM 1b Vertiefungsseminar 1
<b>4. Semester</b>	BVM 3a Vorlesung BVM 3c Vertiefungsseminar 2	BVM 2c Vertiefungsseminar 2	BVM 1c Vertiefungsseminar 2
<b>5. Semester</b>	BFM 3-1a oder BFM 2-1a oder BFM 1-1a Fachmodul 1 BFM 3-1a oder BFM 2-1a oder BFM 1-1a Fachmodul 1 (Ihr benötigt zwei Fachmodule 1 aus 2 Abteilungen eurer Wahl)	BFM 3-2a oder BFM 2-2a oder BFM 1-2a Fachmodul 2 BFM 3-2a oder BFM 2-2a oder BFM 1-2a Fachmodul 2 (Ihr benötigt zwei Fachmodule 2 aus den jeweiligen Abteilungen eurer Fachmodule 1)	
<b>6. Semester</b>	BAM 3a Kolloquium oder BAM 2a Kolloquium oder BAM 1a Kolloquium	Bachelorarbeit	

<b>Ergänzungsfach</b>	<b>Germanistische Mediävistik (Abteilung III)</b>	<b>Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Abteilung II)</b>	<b>Germanistische Sprachwissenschaft (Abteilung I)</b>
<b>1. oder 2. Studienjahr</b>	BEM 3a Vorlesung BEM 3b Einführungsseminar 1	BEM 2b Einführungsseminar 1	BEM 1b Einführungsseminar 1
	BEM 3c Einführungsseminar 2	BEM 2a Vorlesung BEM 2c Einführungsseminar 2	BEM 1a Vorlesung BEM 3c Einführungsseminar 2
<b>2. oder 3. Studienjahr</b>	BVM 3b Vertiefungsseminar 1 oder  BVM 3c Vertiefungsseminar 2	BVM 2a Vorlesung	BVM 1a Vorlesung
	BVM 3a Vorlesung	BVM 2c Vertiefungsseminar 2	BVM 1b Vertiefungsseminar 1 oder BVM 1c Vertiefungsseminar 2

# Kennungen der einzelnen Studienbereiche

Diese Übersichtspläne sind unter Vorbehalt abgedruckt. Änderungen sind vorbehalten.

	<b>Germanistische Sprachwissenschaft</b>	<b>Neuere Deutsche Literaturwissenschaft</b>	<b>Germanistische Mediävistik</b>
<b>Bachelor-Einführungsmodule</b>	BEM 1a Vorlesung BEM 1b Einführungsseminar 1 BEM 1c Einführungsseminar 2	BEM 2a Vorlesung BEM 2b Einführungsseminar 1 BEM 2c Einführungsseminar 2	BEM 3a Vorlesung BEM 3b Einführungsseminar 1 BEM 3c Einführungsseminar 2
<b>Bachelor-Vertiefungsmodule</b>	BVM 1a Vorlesung BVM 1b Vertiefungsseminar 1 BVM 1c Vertiefungsseminar 2	BVM 2a Vorlesung BVM 2b Vertiefungsseminar 1 BVM 2c Vertiefungsseminar 2	BVM 3a Vorlesung BVM 3b Vertiefungsseminar 1 BVM 3c Vertiefungsseminar 2
<b>Bachelor-Fachmodule</b>	BFM 1-1a  Fachseminar 1  BFM 1-2a  Fachseminar2	BFM 2-1a  Fachseminar 1  BFM 2-2a  Fachseminar 2	BFM 3-1a  Fachseminar 1  BFM 3-2a  Fachseminar 2
<b>Bachelorarbeit-Modul</b>	BAM 1a Kolloquium  BA-Kolloquium	BAM 2a Kolloquium  BA-Kolloquium	BAM 3a Kolloquium  BA-Kolloquium

## Lehrveranstaltungen / KoVo

<b>Do 04.10.2018</b> <b>12.00-17.00 Uhr</b> <b>25.21.HS.5F</b>	<b>Einführung für Erstsemesterstudierende</b> Christian auf der Lake in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Germanistik
<p>Herzlich willkommen zum Germanistik-Studium an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf! Die Einführungsveranstaltung für Erstsemesterstudierende findet am Donnerstag, den 04.10.2018, Geb. 25.21, Hörsaal 5F, von 12.00 - 17.00 Uhr statt.</p> <p>Ihr erhaltet hier eine erste Orientierung über Euer Studium, lernt die Struktur des Faches Germanistik und die Heinrich-Heine-Universität als den Ort kennen, an dem Ihr in den nächsten Jahren studieren werdet. Wir arbeiten mit Euch Euren Studienplan aus, beantworten Eure Fragen und geben Euch die nötigen Tipps für einen gelungenen Studienstart.</p> <p>Die Veranstaltung ist die offizielle Erstsemestereinführung für alle Germanistik-Studierenden im Kernfach und im Ergänzungsfach. Sie wird während des Semesters in semesterbegleitenden Tutorien fortgesetzt.</p>	

## BEM I Germanistische Sprachwissenschaft

<b>Mo. 10.30-12.00 Uhr</b> <b>24.21.03.26</b>	<b>BEM 1b Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft</b> Alexander Willich
<p>Nach welchen Regeln bilden wir Wörter und Sätze? Wie können wir die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken beschreiben? Wie werden Laute artikuliert? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt dieses Einführungsseminars.</p> <p>Um den Aufbau von Sprache und die Funktionen von sprachlichen Zeichen zu verstehen, werden im Seminar die Kernbereiche der Linguistik vorgestellt. Hierzu zählen unter anderem Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik, sowie Graphematik. Wir diskutieren die sprachlichen Besonderheiten des Deutschen und die Muster, nach denen wir neue Wörter und Sätze bilden und wir lernen kennen, wie wir mit sprachlichen Äußerungen Handlungen vollziehen können.</p> <p>Begleitende Tutorien dienen dazu, die Inhalte der Sitzungen zu wiederholen und nachzubereiten.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	A.Linke/M.Nussbaumer/P.Portmann: Studienbuch Linguistik (5. erweiterte Auflage). Tübingen: Niemeyer (RGL)
<b>Bedingung für BN</b>	Aktive Teilnahme am Seminar und dokumentierte Einzelleistung

<b>Mo. 12.30-14.00 Uhr</b> <b>25.22.U1.52</b>	<b>BEM 1b Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft</b> Dr. Sascha Bechmann
<p>Nach welchen Regeln bilden wir Wörter und Sätze? Wie können wir die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken beschreiben? Wie werden Laute artikuliert? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt dieses Einführungsseminars.</p> <p>Um den Aufbau von Sprache und die Funktionen von sprachlichen Zeichen zu verstehen, werden im Seminar die Kernbereiche der Linguistik vorgestellt. Hierzu zählen unter anderem Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik, sowie Graphematik. Wir diskutieren die sprachlichen Besonderheiten des Deutschen und die Muster, nach denen wir neue Wörter und Sätze bilden und wir lernen kennen, wie wir mit sprachlichen Äußerungen Handlungen vollziehen können.</p> <p>Begleitende Tutorien dienen dazu, die Inhalte der Sitzungen zu wiederholen und nachzubereiten.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	A.Linke/M.Nussbaumer/P.Portmann: Studienbuch Linguistik (5. erweiterte Auflage). Tübingen: Niemeyer (RGL)
<b>Bedingung für BN</b>	Aktive Teilnahme am Seminar und dokumentierte Einzelleistung

<b>Di. 10.30-12.00 Uhr</b> <b>24.21.03.82</b>	<b>BEM 1b Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft</b> Robert Mroczynski
<p>Nach welchen Regeln bilden wir Wörter und Sätze? Wie können wir die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken beschreiben? Wie werden Laute artikuliert? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt dieses Einführungsseminars.</p> <p>Um den Aufbau von Sprache und die Funktionen von sprachlichen Zeichen zu verstehen, werden im Seminar die Kernbereiche der Linguistik vorgestellt. Hierzu zählen unter anderem Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik, sowie Graphematik. Wir diskutieren die sprachlichen Besonderheiten des Deutschen und die Muster, nach denen wir neue Wörter und Sätze bilden und wir lernen kennen, wie wir mit sprachlichen Äußerungen Handlungen vollziehen können.</p> <p>Begleitende Tutorien dienen dazu, die Inhalte der Sitzungen zu wiederholen und nachzubereiten.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	A.Linke/M.Nussbaumer/P.Portmann: Studienbuch Linguistik (5. erweiterte Auflage). Tübingen: Niemeyer (RGL)
<b>Bedingung für BN</b>	Aktive Teilnahme am Seminar und dokumentierte Einzelleistung

<b>Di. 12.30-14.00 Uhr</b> <b>24.21.03.82</b>	<b>BEM 1b Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft</b> Detmer Wulf
<p>Nach welchen Regeln bilden wir Wörter und Sätze? Wie können wir die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken beschreiben? Wie werden Laute artikuliert? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt dieses Einführungsseminars.</p> <p>Um den Aufbau von Sprache und die Funktionen von sprachlichen Zeichen zu verstehen, werden im Seminar die Kernbereiche der Linguistik vorgestellt. Hierzu zählen unter anderem Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik, sowie Graphematik. Wir diskutieren die sprachlichen Besonderheiten des Deutschen und die Muster, nach denen wir neue Wörter und Sätze bilden und wir lernen kennen, wie wir mit sprachlichen Äußerungen Handlungen vollziehen können.</p> <p>Begleitende Tutorien dienen dazu, die Inhalte der Sitzungen zu wiederholen und nachzubereiten.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	A.Linke/M.Nussbaumer/P.Portmann: Studienbuch Linguistik (5. erweiterte Auflage). Tübingen: Niemeyer (RGL)
<b>Bedingung für BN</b>	Aktive Teilnahme am Seminar und dokumentierte Einzelleistung

<b>Mi. 10.30-12.00 Uhr</b> <b>25.22.HS. 5G</b>	<b>BEM 1b Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft</b> Detmer Wulf
<p>Nach welchen Regeln bilden wir Wörter und Sätze? Wie können wir die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken beschreiben? Wie werden Laute artikuliert? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt dieses Einführungsseminars.</p> <p>Um den Aufbau von Sprache und die Funktionen von sprachlichen Zeichen zu verstehen, werden im Seminar die Kernbereiche der Linguistik vorgestellt. Hierzu zählen unter anderem Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik, sowie Graphematik. Wir diskutieren die sprachlichen Besonderheiten des Deutschen und die Muster, nach denen wir neue Wörter und Sätze bilden und wir lernen kennen, wie wir mit sprachlichen Äußerungen Handlungen vollziehen können.</p> <p>Begleitende Tutorien dienen dazu, die Inhalte der Sitzungen zu wiederholen und nachzubereiten.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	A.Linke/M.Nussbaumer/P.Portmann: Studienbuch Linguistik (5. erweiterte Auflage). Tübingen: Niemeyer (RGL)
<b>Bedingung für BN</b>	Aktive Teilnahme am Seminar und dokumentierte Einzelleistung

<b>Mi. 12.30-14.00 Uhr</b> <b>23.32.01.41</b>	<b>BEM 1b Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft</b> Prof. Dr. Ulrich Welbers
<p>Nach welchen Regeln bilden wir Wörter und Sätze? Wie können wir die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken beschreiben? Wie werden Laute artikuliert? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt dieses Einführungsseminars.</p> <p>Um den Aufbau von Sprache und die Funktionen von sprachlichen Zeichen zu verstehen, werden im Seminar die Kernbereiche der Linguistik vorgestellt. Hierzu zählen unter anderem Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik, sowie Graphematik. Wir diskutieren die sprachlichen Besonderheiten des Deutschen und die Muster, nach denen wir neue Wörter und Sätze bilden und wir lernen kennen, wie wir mit sprachlichen Äußerungen Handlungen vollziehen können.</p> <p>Begleitende Tutorien dienen dazu, die Inhalte der Sitzungen zu wiederholen und nachzubereiten.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	A.Linke/M.Nussbaumer/P.Portmann: Studienbuch Linguistik (5. erweiterte Auflage). Tübingen: Niemeyer (RGL)
<b>Bedingung für BN</b>	Aktive Teilnahme am Seminar und dokumentierte Einzelleistung

<b>Mi. 14.30-16.00 Uhr</b> <b>24.21.03.26</b>	<b>BEM 1b Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft</b> Sascha Michel
<p>Nach welchen Regeln bilden wir Wörter und Sätze? Wie können wir die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken beschreiben? Wie werden Laute artikuliert? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt dieses Einführungsseminars.</p> <p>Um den Aufbau von Sprache und die Funktionen von sprachlichen Zeichen zu verstehen, werden im Seminar die Kernbereiche der Linguistik vorgestellt. Hierzu zählen unter anderem Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik, sowie Graphematik. Wir diskutieren die sprachlichen Besonderheiten des Deutschen und die Muster, nach denen wir neue Wörter und Sätze bilden und wir lernen kennen, wie wir mit sprachlichen Äußerungen Handlungen vollziehen können.</p> <p>Begleitende Tutorien dienen dazu, die Inhalte der Sitzungen zu wiederholen und nachzubereiten.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	A.Linke/M.Nussbaumer/P.Portmann: Studienbuch Linguistik (5. erweiterte Auflage). Tübingen: Niemeyer (RGL)
<b>Bedingung für BN</b>	Aktive Teilnahme am Seminar und dokumentierte Einzelleistung

<b>Do. 16.30-18.00 Uhr</b> <b>24.21.03.26</b>	<b>BEM 1b Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft</b> Björn Fritsche
<p>Nach welchen Regeln bilden wir Wörter und Sätze? Wie können wir die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken beschreiben? Wie werden Laute artikuliert? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt dieses Einführungsseminars.</p> <p>Um den Aufbau von Sprache und die Funktionen von sprachlichen Zeichen zu verstehen, werden im Seminar die Kernbereiche der Linguistik vorgestellt. Hierzu zählen unter anderem Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik, sowie Graphematik. Wir diskutieren die sprachlichen Besonderheiten des Deutschen und die Muster, nach denen wir neue Wörter und Sätze bilden und wir lernen kennen, wie wir mit sprachlichen Äußerungen Handlungen vollziehen können.</p> <p>Begleitende Tutorien dienen dazu, die Inhalte der Sitzungen zu wiederholen und nachzubereiten.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	A.Linke/M.Nussbaumer/P.Portmann: Studienbuch Linguistik (5. erweiterte Auflage). Tübingen: Niemeyer (RGL)
<b>Bedingung für BN</b>	Aktive Teilnahme am Seminar und dokumentierte Einzelleistung

<b>Mo. 14.30-16.00 Uhr</b> <b>25.22.U1.34</b>	<b>BEM 1b Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft</b> N.N.
<p>Nach welchen Regeln bilden wir Wörter und Sätze? Wie können wir die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken beschreiben? Wie werden Laute artikuliert? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt dieses Einführungsseminars.</p> <p>Um den Aufbau von Sprache und die Funktionen von sprachlichen Zeichen zu verstehen, werden im Seminar die Kernbereiche der Linguistik vorgestellt. Hierzu zählen unter anderem Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik, sowie Graphematik. Wir diskutieren die sprachlichen Besonderheiten des Deutschen und die Muster, nach denen wir neue Wörter und Sätze bilden und wir lernen kennen, wie wir mit sprachlichen Äußerungen Handlungen vollziehen können.</p> <p>Begleitende Tutorien dienen dazu, die Inhalte der Sitzungen zu wiederholen und nachzubereiten.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	A.Linke/M.Nussbaumer/P.Portmann: Studienbuch Linguistik (5. erweiterte Auflage). Tübingen: Niemeyer (RGL)
<b>Bedingung für BN</b>	Aktive Teilnahme am Seminar und dokumentierte Einzelleistung

<b>Fr. 10.30-12.00 Uhr</b> <b>24.21.U1.24</b>	<b>BEM 1b Einführung in die Gesprächsforschung</b> Christian auf der Lake
<p>„Man sollte [...] wortwörtlich mitstenographieren [...] was die Leute so schwabbeln...“ (Kurt Tucholsky)</p> <p>Im Seminar werden wir uns eingangs anhand einführender Übergangsdarstellungen gemeinsam einen prinzipiellen Einblick in Grundbegriffe, theoretische Ansätze und zentrale Aspekte der Gesprächsforschung erarbeiten. So soll zunächst eine spezifisch wissenschaftliche Perspektive auf Kennzeichen der mündlichen Kommunikation eingenommen werden. Darüber hinaus werden neben alltäglicher gesprochener Sprache Phänomene medialer Mündlichkeit in den Blick genommen und Grenzbereiche – wie z.B. Chat- und social media-Kommunikation – erkundet.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	Deppermann, Amulf: Gespräche analysieren. Eine Einführung. Wiesbaden 2008 Brinker, Klaus / Sager, Sven F.: Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung. Berlin 2010 Schwitalla, Johannes: Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin 2012
<b>Bedingung für BN</b>	Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Kurzreferat oder Glossarbeitrag

<b>Di. 12.30-14.00 Uhr</b> <b>24.22.03.26</b>	<b>BEM 1b Einführungsseminar</b> Robert Mroczynski
N.N.	

<b>Mo. 12.30-14.00 Uhr</b> <b>24.21.03.82</b>	<b>BEM 1b Turn-Taking und Transkripte – Gesprächsanalyse in Theorie und Praxis</b> Anastasia Neumann-Schneider
<p>Welche Fachbegriffe sind nötig, um Gespräche wissenschaftlich beschreiben zu können? Wie werden Charakteristika und Phänomene der gesprochenen Sprache, wie z.B. <i>Regionalismen</i>, <i>Stimmführung</i> oder die <i>Organisation des Turn-Takings</i> in verschiedenen medialen Bereichen realisiert? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars, welches in einem Mix aus Theorie und Praxis gestaltet sein wird. Zunächst setzen wir uns mit den Fachbegriffen des jeweils für die Sitzung ausgewählten Bereichs der Gesprächsforschung auseinander. Anschließend üben wir das Gelernte gemeinsam an kurzen Gesprächsbeispielen in Form von Transkripten, Ton- und Videoaufnahmen ein.</p> <p>Dementsprechend verfolgt das Seminar zwei Ziele: Zum einen die Einführung in das Basiswissen von elementaren Grundbegriffen der Gesprächsforschung und zum anderen die praktische Auseinandersetzung mit diesen anhand von eigenen, kleinen Gesprächsanalysen.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	Brinker, Klaus / Sager, Sven F.: Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung. Berlin 2006 Schwitalla, Johannes: Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung (3. neubearbeitete Auflage). Mroczynski, Robert: Gesprächslinguistik. Eine Einführung. Tübingen 2014.
<b>Bedingung für BN</b>	Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

<b>Do. 16.30-18.00 Uhr</b> <b>24.21.03.26</b>	<b>BEM 1b Einführungsseminar: Pragmatik</b> Björn Fritsche
Die Pragmatik beschäftigt sich mit der Produktion und Interpretation von Äußerungen im Kontext. Warum schließen wir das Fenster, wenn jemand im Raum bemerkt "es zieht"? Wie lassen sich mit einer sprachlichen Äußerung bestimmte Handlungen wie "Hiermit taufe ich dich auf den Namen..." vollziehen, andere aber nicht, z.B. "Hiermit beleidige ich dich!"? Indem das Einführungsseminar diesen und weiteren Fragen nachgeht, gibt es einen Überblick über die zentralen Forschungsbereiche der Pragmatik und zeigt Verbindungen zu anderen linguistischen Teildisziplinen auf.	
<b>Literaturhinweise</b>	Meibauer, Jörg (2008): Pragmatik: eine Einführung. Levinson, Stephen C. (2000): Pragmatik.

## BEM II: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

<b>Di. 10.30-12.00</b> <b>23.32.01.41</b>	<b>BEM 2b Einführungsseminar: Gattung: „...wie in einem lebendigen Ur-Ei“ – Balladen als Grund von Lyrik, Epik und Dramatik?</b> Tim Alexander Willmann
<p>*Klingelingeling Klingelingeling* Jenseits von gesundheitsgefährdenden Insektiziden im Kontext des Fibrinil-Skandals des vergangenen Jahres lässt sich auch in anderer Hinsicht von Eiern reden. Das Titel gebende Zitat dieser Lehrveranstaltung stammt von keinem geringeren als Goethe. Eifrig hat der Dichter über dem Henne-Ei-Problem gebrütet: „War die Henne zuerst? oder war das Ei vor der Henne? Wer dies Rätsel erlöst, schlichtet den Streit um den Gott.“</p> <p>Wer glaubt, der Dichter wäre nur ein weimarer Hühnerwirt gewesen, der ein Ei am wandern gehabt hätte, verfehlt die Realität. Tatsächlich verweist die Metapher auf ein fundamentales philosophisches Problem: Letztbegründung. Kausalitätstheorien unterscheiden hierbei zwischen Ursache und Grund. Ursachen verketteten sich in der Zeit zu einem Kausalzusammenhang, sodass Ursachen Wirkungen als Ursachen neuer Wirkungen bewirken – also aus Ursachen Wirkungen hervorgehen, die selbst wiederum Ursachen für andere Wirkungen sind, die ihrerseits abermals Ursachen bewirken und mit Blick auf die Genese des Huhns zu allem Überfluss auch noch eine Kreisbewegung annehmen. Bevor das ganze ins Eiern gerät auch anders ausgedrückt: ohne Henne kein Ei, ohne Ei keine Henne. Indes ist der Grund eines Sachverhalts selbst nur Basis und nie Folge einer Ursache. Anders ausgedrückt sucht man so etwas wie ein „Ur-Ei“ als Grund aller Hennen und Eier.</p> <p>Goethe wendet die Metapher eines philosophischen Problems ins Poetologische, nicht ohne zugleich auch gattungstheoretische Implikationen zu treffen: Die Ballade sei das „Ur-Ei“ der Dichtung, aus ihm schlüpfen gewissermaßen alle anderen Gattungen. Die Ballade als Letztbegründung der Dichtung? Ist diese Hypothese das Gelbe vom Ei?</p> <p>Die etymologischen Ursprünge der Ballade liegen im Griechischen (ballein – werfen) und Lateinischen (ballare – tanzen). Mitnichten aber geht es bei der Ballade um das Werfen von Eiern oder gar um den Eiertanz (obwohl Goethe in den <i>Lehrjahren</i> hiervon unter den staunenden Augen Wilhelms seine[n] Mignon ein eindrucksvolles Exempel zum Besten geben lässt). Vielmehr vereint die Ballade als mehrstrophiges erzählendes Gedicht Merkmale der Hauptgattungen Lyrik, Epik und Dramatik. Daher eignet sie sich ideal als Ausgangspunkt für übergreifende Perspektiven einführenden Charakters zu allen Großgattungen. Gelesen werden voraussichtlich Texte von Goethe, Kleist, Holderlin, Mörike, Fontane, Kafka und Th. Mann. Das finale Programm wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</p> <p>Sollte nun noch immer nicht ihr Herz höher schlagen, so dürfte wenigstens ihr Cholesterin-Spiegel angestiegen sein. Auch dies bewirkt zuweilen starkes Herzklopfen.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	Martinez, Matias/ Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. München 2007 Asmuth, Bernhard: Dramenanalyse. Stuttgart 2004 Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart 1997
<b>Bedingung für BN</b>	Aktive Teilnahme und dokumentierte Einzelleistung

<b>Do. 10.30-12.00 Uhr</b> <b>23.32.00.66</b>	<b>BEM 2b Neue alte Einsamkeit(en): - Lyrik, Dramen- und Prosatexte erzählen die Einsamkeit.</b> Sabrina Huber
Der Psychiater Manfred Spitzer diagnostiziert in seinem kürzlich veröffentlichten Spiegel-Bestseller die Einsamkeit als unerkannte Krankheit, die schmerzhaft, ansteckend und tödlich sei. Gerade in der gegenwärtigen, allzeit vernetzten und smarten Welt provoziert Spitzer: „Die Digitalisierung bringt Menschen	

nämlich nicht, wie oft behauptet wird, zusammen, sondern bewirkt eine Zunahme von Unzufriedenheit, Depression und Einsamkeit. Dies gilt insbesondere für die sozialen Netzwerke wie Facebook, Twitter, WhatsApp, YouTube, Instagram oder Snapchat.“ Gibt es also neue Einsamkeit(en) oder haben die alten nur ein neues Gewand? Einsamkeit und einsame Figuren finden sich in der Literatur quer durch alle Gattungen. Sie betrifft die Produktion ebenso wie die Rezeption von Texten: einsame Figuren, einsame Schreiber, einsame Leser.

Ziel der Veranstaltung ist es, einerseits die drei Großgattungen und ihre gattungspoetischen Merkmale kennenzulernen und dabei andererseits Arbeitstechniken der germanistischen Literaturwissenschaft einzuüben. Das wollen wir anhand literarischer Texte erlernen, die die Einsamkeit thematisieren.

Begonnen wird mit einer Einführung in die Lyrik anhand ausgewählter Gedichte von u.a. Andreas Gryphius, Hermann Hesse, Mascha Kaléko oder Gertrud Kolmar. Der Analyse von Dramen wird sich angenähert anhand Gerhard Hauptmanns Schauspiel *Einsame Menschen* (1890). Das Seminar hat dann einen Schwerpunkt auf der Prosa. Gelesen werden unter anderem Hermann Hesse, Judith Hermann und Ilma Rakusa.

<b>Literaturhinweise</b>	Grundlage der Veranstaltung sind gattungspoetische, literaturtheoretische und literarische Texte, die weitgehend bereitgestellt werden. Darüber hinaus sind verpflichtend, zwei Primärtexte anzuschaffen (hier wird die Auswahl noch rechtzeitig bekannt gegeben) Empfohlen werden weiter Seminarbegleitend folgende Einführungsbände: Jeßing, Benedikt / Köhnen, Ralph: Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft. Metzler Lehrbuch Eagleton, Terry: Literatur lesen. Eine Einladung. Aus dem Englischen übersetzt von Holger Hanowell. Stuttgart 2016
--------------------------	--

<b>Leistungsnachweis</b>	Gründliche Textkenntnis, aktive Teilnahme und dokumentierte Einzelleistung (Referat oder Expertenschaft mit Exzerpt oder Szenenanalyse)
--------------------------	---

<b>Do. 14.30-16.00 Uhr 23.32.00.66</b>	<b>BEM 2b Einführungseminar Gattung: Technokraten, Künstlermenschen und künstliche Menschen</b> Robin-Martin Aust
--	--

Kunst und Technik stehen von jeher in einer engen Wechselbeziehung zueinander. Werke der Kunst stehen dabei nicht nur illustratives, schmückendes Beiwerk neben den Errungenschaften der Technik, sondern thematisieren, integrieren oder subvertieren technischen Fortschritt in einem fiktionalen Kontext. Der Ausgangs- und Endpunkt dieser Reflexion ist die Fiktion vom künstlichen Menschen, der die Literatur als Topos durchzieht; sein Gegenbild findet er in gewisser Hinsicht im Technokraten, der zwar nicht aus menschgemachter Technik besteht, aber sie zu beherrschen versucht, dabei aber immer mehr von ihr beherrscht wird.

Ziel dieses Seminars ist es einerseits, die unterschiedlichen Manifestationsformen technischen Fortschritts im Verhältnis zur Kunst und Literatur anhand eines breiten Spektrums unterschiedlicher Texte zu illustrieren; andererseits sollen anhand dieser Beispieltexte das Gefüge und die unterschiedlichen Konventionen der drei Großgattungen Lyrik, Epik und Dramatik erläutert, Entwicklungslinien nachgezeichnet und Analyse Kriterien erarbeitet werden.

<b>Bedingung für BN</b>	Regelmäßige, aktive Teilnahme und Beantwortung eines Fragenkatalogs
-------------------------	---

<b>Mo. 12.30-14.00 Uhr 24.21.U1.21</b>	<b>BEM 2b Einführungsseminar Gattung</b> Monika Beck
--	---

Eine zentrale Voraussetzung für die Analyse und das Verständnis eines literarischen Textes in all seiner Komplexität ist das Wissen um die Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt. Diese erschließen sich unter anderem über die gattungspoetischen Merkmale und Besonderheiten. Deshalb werden im Seminar die drei Großgattungen der Literatur – Epik, Lyrik, Drama – anhand ausgewählter Texte, zum Teil auch in Auszügen, gemeinsam erarbeitet. Neben den jeweiligen Gattungsmerkmalen und der historischen Entwicklung, steht die praktische Textanalyse im Mittelpunkt. Zu diesem Zweck werden formale Merkmale der Lyrik, Erzähltechniken (Epik) und Grundlagen des deutschen Dramas zunächst theoretisch vorgestellt und dann praktisch an konkreten Beispielen nachgewiesen, sodass die SeminarteilnehmerInnen sich ein solides Basiswissen zur Gattungspoetik erarbeiten können.

Ein weiteres Ziel besteht darin, einen möglichst großen Überblick zu erhalten über literarische Texte/Autoren, die die Gattungen geprägt und maßgeblich geformt haben – es wird zahlreiche Leseanregungen geben!!

<b>Literaturhinweise</b>	Zu lesende Texte: Gotthold Ephraim Lessing – Nathan der Weise (Drama) ?? Roman – wird noch bekannt gegeben Gedichte werden im Semesterapparat zur Verfügung gestellt
--------------------------	---

<b>Bedingung für BN</b>	Dokumentierte Einzelleistung, wird in der ersten Sitzung erläutert
-------------------------	--

<b>Do. 12.30-14.00 Uhr</b> <b>23.32.01.68</b>	<b>BEM 2b Einführungsseminar Gattung</b> Frank Weiher
<p>Das Seminar führt in die drei Großgattungen Lyrik, Dramatik und Epik ein. Mit Blick auf die Ursprünge der Lyrik im antiken Griechenland, werden zunächst Topoi des Lyrischen untersucht. Ausgehend von der Dichterin Sappho und dem Orpheus-Mythos wird etwa das Motiv der „Ferne der Geliebten“ als Impuls für den lyrischen Gesang erarbeitet. Anhand ausgewählter Gedichte Johann Wolfgang Goethes (<i>Marienbader Elegie</i>, <i>das Tagebuch</i> u.a.) und Rainer Maria Rilkes (<i>Archaischer Torso Apollos</i>, <i>Sonette an Orpheus</i> u.a.) werden wir Form, Gestalt und Metaphorik analysieren und die Gedichte in Hinblick auf Motivgeschichte und -variation, kulturelle Traditionen und Ästhetik interpretieren.</p> <p>Die Gattung Drama wird im Seminar anhand von Schillers <i>Don Karlos</i> untersucht. Der unglückliche <i>Infant von Spanien</i>, der zwischen der Liebe zu seiner Stiefmutter Elisabeth und der politischen Verantwortung im Zeichen des Humanismus, die er in Brabant und Fladern übernehmen will, hin und her gerissen ist, findet nur in seinem Freund Marquis Posa Unterstützung. Als auch der König, einsam auf seinem Thron, sich nach einem Menschen sehnt, in diesen in Posa gefunden zu haben glaubt, nimmt Schillers Drama seinen unheilvollen Lauf. Ausgehend von der <i>Poetik</i> des Aristoteles werden wir uns in diesem Kontext mit zentralen Kategorien der Dramatik und ihrer Wirkung befassen.</p> <p>Mit Blick auf Hegels <i>Vorlesungen über die Ästhetik</i> wird sich das Seminar schließlich der Epik widmen. Mit Goethes <i>Leiden des jungen Werther</i> werden wir uns mit einem Text befassen, der die Stellung des Subjekts in der Gesellschaft, die Empfindungen der Psycho und die Qualen des Begehrens auf besondere eindringliche Weise darstellt. Das moderne Individuum, das mit Goethes Briefroman bereits das 19. Jahrhundert einläutet und bis heute prägend ist, wird uns in diesem Kontext besonders beschäftigen.</p> <p>Sie lernen sich mit Systematik und Geschichte der literarischen Gattungen, sowie Grundlagen der Rhetorik und Poetik zu befassen, diese kulturhistorisch einzuordnen und im Hinblick auf anthropologische Fragestellungen zu untersuchen.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	Schiller: <i>Don Karlos</i> . Stuttgart 2015. (Reclam; Text und Kontext; 5,40€) Goethe: <i>Die Leiden des jungen Werther</i> . Stuttgart 2017 (Reclam; 3€)
<b>Bedingung für BN</b>	Individuelle Leistung

<b>Mi. 12.30-14.00 Uhr</b> <b>23.31.02.24</b>	<b>BEM 2b Einführungsseminar Gattung</b> Dr. Angela Weber
<p>Die geschichtliche Einordnung, Beschreibung und Diskussion der literarischen Großgattungen – Epik, Drama, Lyrik – gehört zu den zentralen Themen und Schlüsselkompetenzen unseres Fachs. Jede literarische Epoche variiert die Trias der Gattungen auf je neue und faszinierende Weise. das hiermit verbundene Ausloten von Gattungskonventionen und Neuvermessen von Gattungsgrenzen eröffnet eine Dynamik, die auch das Verständnis der jeweiligen Gattung verändert und neue Formen generiert.</p> <p>Das Seminar verfolgt folgende Ziele: Anhand von ausgewählten literarischen Werken wird an die Geschichte der Gattungen eingeführt und zudem ein Instrumentarium der Analyse bereitgestellt, das im Seminar gemeinsam eingeübt wird. Überdies wird die Bedeutung der Gattungen anhand von Schlüsseltexten von z.B. Peter Szondi und Gerhard Genette diskutiert. Auch Grundlagen der Poetik und der Rhetorik werden vorgestellt.</p>	

<b>Di. 14.30-16.00 Uhr</b> <b>23.32.01.68</b>	<b>BEM 2b Einführungsseminar Gattung</b> Dr. Sonja Klein
<p>Das Seminar führt unter historischen wie systematischen Gesichtspunkten in das Gattungsgefüge der neueren deutschen Literatur ein. Im Zentrum stehen die drei Großgattungen: Drama, Lyrik und Epik und die dazugehörige Gattungstheorie, die anhand von ausgewählten Werken Goethes (<i>Die Leiden des jungen Werther</i>, <i>Torquato Tasso</i>, Gedichte) veranschaulicht werden. Zudem bereitet das Seminar auf den Abschlusstest des Moduls BEM 2 vor.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	Goethe: <i>Die Leiden des jungen Werther</i> . Stuttgart 2017 (Reclam; 3€) Goethe: <i>Torquato Tasso</i> . Stuttgart 2001 (Reclam; 3,20€) Goethe: <i>Gedichte</i> . Studienausgabe, hg. v. Bernd Witte. Stuttgart 2008 (Reclam; 14,80€)

<b>Di. 10.30-12.00 Uhr</b> <b>23.02.U1.21</b>	<b>BEM 2b Einführungsseminar Gattung</b> Uni.-Prof. Dr. Volker Dörr
<p>Einführungsseminar 1 soll anhand einer exemplarischen Auswahl von theoretischen und literarischen Texten in die Systematik und Geschichte der literarischen Großgattungen Lyrik, Dramatik und Epik einführen; dazu sollen die Grundlagen der Poetik und Rhetorik vorgestellt werden.</p>	

<b>Bedingung für BN</b>	BN: schriftliche Hausaufgabe AP (PO 2018): zusätzliche Abschlussklausur im Anschluss an die Einführungsvorlesung im SoSe 2019
-------------------------	--

<b>Di. 10.30-12.00 Uhr 23.32.00.66</b>	<b>BEM 2b Einführungsseminar Gattung</b> Apl. Prof. Dr. Sibylle Schönborn
Das Seminar führt in die drei großen Gattungen Lyrik, Drama und Prosa an ausgewählten Beispielen ein, vermittelt Grundlagen der Lyrik-, Dramen- und Erzähltextanalyse unter besonderer Berücksichtigung von formalen, stilistischen und sprachlichen Mitteln (Rhetorik) und gibt einen Einblick in die Geschichte und Theorien der Gattungen.	
<b>Bedingung für BN</b>	BN: Hausaufgabe AP: Abschlussklausur zu Seminar und Einführungsvorlesung

<b>Mi. 12.30-14.00 Uhr 25.13.U1.24</b>	<b>BEM 2b Einführungsseminar Gattung</b> Dr. Jasmin Diana Grande
Welche Gattungen kennen Sie? Warum gibt es diese Gattungen, wie sehen sie aus und woher kommen sie? Wie verändern sie sich? Wie gehen AutorInnen mit den dazugehörigen Regelwerken um? Welche Erkenntnisse vermitteln Gattungen über Texte? Diese und viele weitere Fragen um Geschichte, Systematik und Theorie der drei Großgattungen Drama, Lyrik und Epik sind die Arbeitsfelder unseres Seminars. Anhand von Beispieltexten aus allen drei Gattungen werden wir untersuchen, in welchem Verhältnis Text und Gattung stehen und wie sich diese im Laufe der Geschichte verändern. Darüber hinaus werden grundlegende Schnittstellen zur Poetik und Rhetorik aufgezeigt	
<b>Literaturhinweise</b>	Zur interessierten Vorbereitung: Die entsprechenden Einträge zur Gattung, Gattungstheorie, Gattungsgeschichte, Drama, Epik, Lyrik im Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, das als elektronische Ressource im ULB-Katalog einsehbar ist, aber auch unter ger o 041.m564 anfassbar. Darüber hinaus: Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse. 2. Auflage Stuttgart 1997. Martinez, Matias / Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie, München 2007. Pfister, Manfred: Das Drama. München 2001. Zymner, Rüdiger: „Gattungstheorie“. Probleme und Positionen der Literaturwissenschaft.“ Paderborn 2003.
<b>Bedingung für BN</b>	BN: dokumentierte Einzelleistung in Form eines Beitrags zum Wiki „1919“ AP: Abschlussklausur zu Seminar und Einführungsvorlesung

### **BEM III Germanistische Mediävistik**

<b>Mi. 12.30-14.00 Uhr 23.01.HS 3D</b>	<b>BEM 3a Einführung in die germanistische Mediävistik</b> Univ.-Prof. Dr. Bauschke-Hartung
Die Vorlesung bietet eine grundlegende Einführung in die Verstehensbedingungen mittelalterlicher Literatur. Es werden Informationen gegeben zu zentralen Werken deutscher Dichtung um 1200 (Artusromane, Minnesang, Nibelungenlied, geistliches Erzählen), zu Autoren, Gönnern, Publikum, zu Stoff- und Formtraditionen, mündlicher Dichtkunst und schriftlicher Überlieferung in Manuskripten. Der literaturgeschichtliche Überblick wird verbunden mit methodischen Grundlagen und Erläuterungen zum sozialen und kulturellen Umfeld. Beteiligungsnachweis durch Anwesenheit und erfolgreiche Lernstanderhebungen.	

<b>Do. 12.30-14.00 Uhr 24.21.03.82</b>	<b>BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur</b> Veronika Hassel
Begleitend zur Einführungsvorlesung BEM 3a erwerben die Studierenden im Einführungsseminar BEM 3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Das Seminar führt in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Studierende sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen,	

Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Insgesamt möchte das Seminar Studierende der Germanistik im Zusammenspiel von sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Einführung zu einem eigenständigen Umgang mit der volkssprachigen Literatur des Mittelalters anleiten. Unterstützt wird das Seminar durch einen eLearning-Kurs, den Sie auf der eLearning-Plattform ILIAS finden.

<b>Mo. 12.30-14.00 Uhr</b> <b>24.21.03.26</b>	<b>BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur</b> Nina Alexandra Scheibel
--	--

Begleitend zur Einführungsvorlesung BEM 3a erwerben die Studierenden im Einführungsseminar BEM 3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Das Seminar führt in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Studierende sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Insgesamt möchte das Seminar Studierende der Germanistik im Zusammenspiel von sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Einführung zu einem eigenständigen Umgang mit der volkssprachigen Literatur des Mittelalters anleiten. Unterstützt wird das Seminar durch einen eLearning-Kurs, den Sie auf der eLearning-Plattform ILIAS finden.

<b>Di. 14.30-16.00 Uhr</b> <b>23.32.00.66</b>	<b>BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur</b> Katrin Bernard
--	---

Begleitend zur Einführungsvorlesung BEM 3a erwerben die Studierenden im Einführungsseminar BEM 3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Das Seminar führt in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Studierende sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Insgesamt möchte das Seminar Studierende der Germanistik im Zusammenspiel von sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Einführung zu einem eigenständigen Umgang mit der volkssprachigen Literatur des Mittelalters anleiten. Unterstützt wird das Seminar durch einen eLearning-Kurs, den Sie auf der eLearning-Plattform ILIAS finden.

<b>Mi. 10.30-12.00 Uhr</b> <b>24.21.00.90</b>	<b>BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur</b> Dr. Tanja Mattern
--	--

Begleitend zur Einführungsvorlesung BEM 3a erwerben die Studierenden im Einführungsseminar BEM 3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Das Seminar führt in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Studierende sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Insgesamt möchte das Seminar Studierende der Germanistik im Zusammenspiel von sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Einführung zu einem eigenständigen Umgang mit der volkssprachigen Literatur des Mittelalters anleiten. Unterstützt wird das Seminar durch einen eLearning-Kurs, den Sie auf der eLearning-Plattform ILIAS finden.

<b>Mi. 14.30-16.00 Uhr</b> <b>23.02.U1.21</b>	<b>BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur</b> Jun.-Prof. Dr. Caroline Emmelius
--	---

Begleitend zur Einführungsvorlesung BEM 3a erwerben die Studierenden im Einführungsseminar BEM 3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Das Seminar führt in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Studierende sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Insgesamt möchte das Seminar Studierende der Germanistik im Zusammenspiel von sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Einführung zu einem eigenständigen Umgang mit der volkssprachigen Literatur des Mittelalters anleiten. Unterstützt wird das Seminar durch einen eLearning-Kurs, den Sie auf der eLearning-Plattform ILIAS finden.

<b>Fr. 10.30-12.00 Uhr</b> <b>23.02.U1.21</b>	<b>BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache</b> Svenja Fahr
<p>Begleitend zur Einführungsvorlesung BEM 3a erwerben die Studierenden im Einführungsseminar BEM 3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Das Seminar führt in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Studierende sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Insgesamt möchte das Seminar Studierende der Germanistik im Zusammenspiel von sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Einführung zu einem eigenständigen Umgang mit der volkssprachigen Literatur des Mittelalters anleiten. Unterstützt wird das Seminar durch einen eLearning-Kurs, den Sie auf der eLearning-Plattform ILIAS finden.</p>	

<b>Mi. 10.30-12.00 Uhr</b> <b>24.21.03.26</b>	<b>BEM 3b Einführungsseminar</b> Svenja Fahr
<p>Im Einführungsseminar werden Sie die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre mittelhochdeutscher Texte erwerben. Im Wesentlichen werden dabei zwei Ziele verfolgt: Zum einen führt das Seminar in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Sie sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll darüber hinaus dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu erkennen und einzuordnen. Zum anderen werden in der Seminararbeit literaturwissenschaftliche wie kulturwissenschaftliche Denkfiguren und Motive thematisiert und an ausgewählten Textbeispielen eingeübt. Die Präsenz Sitzungen werden durch ein eLearning-Angebot auf der Lernplattform Ilias ergänzt. So können Sie Inhalte jederzeit nachbereiten und vertiefen.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	Textgrundlage unseres Seminars wird das Nibelungenlied sein. Anschaffungsempfehlung: Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Nach der Handschrift B herausgegeben von Ursula Schulze. Ins Neuhochdeutsche übersetzt und kommentiert von Siegfried Grosse. Stuttgart 2011.

<b>Mo. 10.30-12.00 Uhr</b> <b>23.32.00.66</b>	<b>BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur</b> Amine El Maleq
<p>Begleitend zur Einführungsvorlesung BEM 3a erwerben die Studierenden im Einführungsseminar BEM 3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Das Seminar führt in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Studierende sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Insgesamt möchte das Seminar Studierende der Germanistik im Zusammenspiel von sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Einführung zu einem eigenständigen Umgang mit der volkssprachigen Literatur des Mittelalters anleiten. Unterstützt wird das Seminar durch einen eLearning-Kurs, den Sie auf der eLearning-Plattform ILIAS finden.</p>	

<b>Mi. 16.30-18.00 Uhr</b> <b>23.02.U1.21</b>	<b>BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur</b> Romy Bittmann
<p>Begleitend zur Einführungsvorlesung BEM 3a erwerben die Studierenden im Einführungsseminar BEM 3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Das Seminar führt in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Studierende sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Insgesamt möchte das Seminar Studierende der Germanistik im Zusammenspiel von sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Einführung zu einem eigenständigen Umgang mit der volkssprachigen Literatur des Mittelalters anleiten. Unterstützt wird das Seminar durch einen eLearning-Kurs, den Sie auf der eLearning-Plattform ILIAS finden.</p>	

<b>Blockseminar</b>	<b>BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur</b> Volker Sliepen
<p>Begleitend zur Einführungsvorlesung BEM 3a erwerben die Studierenden im Einführungsseminar BEM 3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Das Seminar führt in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Studierende sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Insgesamt möchte das Seminar Studierende der Germanistik im Zusammenspiel von sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Einführung zu einem eigenständigen Umgang mit der volkssprachigen Literatur des Mittelalters anleiten. Unterstützt wird das Seminar durch einen eLearning-Kurs, den Sie auf der eLearning-Plattform ILIAS finden.</p>	
<b>Hinweis</b>	Termine werden noch bekannt gegeben Zeitraum Oktober – Dezember

<b>Di. 12.30-14.00 Uhr</b> <b>23.32.01.41</b>	<b>BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur</b> Svenja Fahr
<p>Begleitend zur Einführungsvorlesung BEM 3a erwerben die Studierenden im Einführungsseminar BEM 3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Das Seminar führt in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Studierende sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Insgesamt möchte das Seminar Studierende der Germanistik im Zusammenspiel von sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Einführung zu einem eigenständigen Umgang mit der volkssprachigen Literatur des Mittelalters anleiten. Unterstützt wird das Seminar durch einen eLearning-Kurs, den Sie auf der eLearning-Plattform ILIAS finden.</p>	

<b>Blockseminar</b>	<b>BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur</b> Dr. Tanja Mattern
<p>Begleitend zur Einführungsvorlesung BEM 3a erwerben die Studierenden im Einführungsseminar BEM 3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Das Seminar führt in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Studierende sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Insgesamt möchte das Seminar Studierende der Germanistik im Zusammenspiel von sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Einführung zu einem eigenständigen Umgang mit der volkssprachigen Literatur des Mittelalters anleiten. Unterstützt wird das Seminar durch einen eLearning-Kurs, den Sie auf der eLearning-Plattform ILIAS finden.</p>	
<b>Hinweis</b>	Termine werden noch bekannt gegeben Zeitraum Oktober – Dezember

<b>Do. 10.30-12.00 Uhr</b> <b>23.02.U1.21</b>	<b>BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur</b> Sabrina Marquardt
<p>Begleitend zur Einführungsvorlesung BEM 3a erwerben die Studierenden im Einführungsseminar BEM 3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Das Seminar führt in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Studierende sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Insgesamt möchte das Seminar Studierende der Germanistik im Zusammenspiel von sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Einführung zu einem eigenständigen Umgang mit der volkssprachigen Literatur des Mittelalters anleiten. Unterstützt wird das Seminar durch einen eLearning-Kurs, den Sie auf der eLearning-Plattform ILIAS finden.</p>	

# Häufige Fragen

## 1. Was ist das HIS-LSF und wie funktioniert es?

Das HIS-LSF ist ein „webbasierendes Lehrveranstaltungssystem für Hochschulen“ oder einfacher ausgedrückt: Ein Vorlesungsverzeichnis in elektronischer Form. Hierüber erfolgt auch die Anmeldung zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. Außerdem kann man dort seinen individuellen Stundenplan zusammenstellen.

Das HIS-LSF erreicht ihr über die Internetseite der Uni. In der Menüleiste findet ihr unter „Studierende“ den Unterpunkt „Vorlesungsverzeichnis (HISLSF)“. Direkt geht es mit <https://lsf.verwaltung.uni-duesseldorf.de>. Einloggen könnt ihr euch mit den Zugangsdaten, die auf der Immatrikulationsbescheinigung (blaues Papier), auf der sich auch der Studentenausweis befindet, stehen. Auf dem obersten Abschnitt dieses Blattes findet ihr den Benutzernamen und das Initialpasswort. Solltet ihr dort nur euer Passwort finden, könnt ihr als Benutzernamen eure Matrikelnummer benutzen. Mit dieser Kombination könnt ihr euch sofort anmelden oder euer etwas verwirrendes Passwort ändern. Dazu folgt ihr dem Link unten links („Initialpasswort ändern (für Studierende)“). Das geänderte Passwort gilt übrigens auch für eure Universitäts-E-Mail-Adresse. Diese solltet ihr – man kann es nicht oft genug sagen, da es immer wieder zu Problemen führt – genauso abrufen wie eure anderen, privaten E-Mails.

Eine der wichtigsten Informationen findet ihr oben auf der Startseite, die allgemein gültige Belegungsfrist. Sie gibt an, in welchem Zeitraum das Anmelden zu Seminaren und Vorlesungen möglich ist. Hier findet ihr auch die Angabe, wann das Anmelden überhaupt freigeschaltet wird. Für das Wintersemester ist dies der 01.09.2018 00:00 Uhr. Die Angabe der Uhrzeit ist sinnig, da es teilnehmerbeschränkte Seminare gibt. Wer hier einen Platz haben will, muss bis Mitternacht wach bleiben! Aber bitte nur anmelden, wenn ihr wisst, dass ihr das Seminar auch belegen wollt. Bei beschränkter Teilnehmerzahl kommt es oft zu Verdachtsanmeldungen. Studenten, die sich anmelden und noch nicht wissen, ob sie an dem Seminar teilnehmen wollen. Dies führt immer wieder zu Organisationsproblemen, die vermieden werden könnten.

Nach erfolgter Anmeldung seht ihr das vollständige Menü des HIS-LSF. Früher konnte man im HIS-LSF auch seine Noten einsehen, mittlerweile bekommt ihr eure Leistungsübersicht im SSC im Gebäude 21.02.

Die Funktion „Stundenplan“ zeigt euch euren zusammengestellten Stundenplan an. Nachdem ihr Veranstaltungen ausgewählt habt, erscheinen diese hier. Im Vorlesungsverzeichnis kann man nach Veranstaltungen suchen. Nach dem Klick auf Vorlesungsverzeichnis gelangt ihr zu einer langen Liste, hier wählt ihr zunächst „Philosophische Fakultät“ und dann „Institut für Germanistik“ aus. Weiter geht es zum **„Studiengang Bachelor of Arts (neue Prüfungsordnung 2018)“**. Nach Anwahl von „BEM: Bachelor-Einführungsmodule“ seht ihr die Lehrveranstaltungen der germanistischen drei Fachbereiche für das erste Studienjahr. Aus der Liste kann man nun einen Fachbereich auswählen und es erscheinen weitere Raster mit „BEM a Vorlesung“, „BEM b Einführungsseminar 1“ und „BEM c Einführungsseminar 2“. Im ersten Semester belegt ihr zunächst nur Einführungsvorlesungen und Einführungsseminare 1. Nach Klick auf einen der Raster erscheinen die entsprechenden Veranstaltungen, welche ihr einzeln aufrufen könnt. Es erscheinen nun diverse Informationen zu den Veranstaltungen. Wichtig sind hier natürlich der Termin und der Ort (Raum). Unter der Terminangabe findet ihr den Link zur Anmeldung und ein Häkchen „Für den Stundenplan vormerken“. Wenn ihr das Häkchen setzt und oben auf der Seite auf den Button „Vorgemerkt in den Stundenplan übernehmen“ klickt, so wird die Veranstaltung lediglich in euren Stundenplan übernommen, ohne dass ihr diese direkt belegt. So könnt ihr euch zunächst einen Überblick über euren voraussichtlichen Stundenplan verschaffen. Ihr könnt euch hier aber auch direkt anmelden, indem ihr auf „jetzt belegen/anmelden“ klickt. Rechts daneben, unter „Beleginformationen“, könnt ihr einsehen, wie viele Teilnehmer sich schon angemeldet haben. Sollte es sich um eine teilnehmerbeschränkte Veranstaltung handeln, ist die Anmeldung nach Erreichen der Anzahl oft nicht mehr möglich, jedoch schließt das System nicht automatisch die Liste, eine letzte Hoffnung auf einen Platz gibt es also noch, indem man zum ersten Termin der Veranstaltung geht und schaut ob andere Teilnehmer abgesprungen sind.

Kursbelegungen sind auch direkt aus dem Stundenplan heraus möglich, falls ihr euch noch nicht direkt anmelden möchtet, um zum Beispiel den Termin mit anderen Terminen auf dem Stundenplan abzustimmen. Solltet ihr euch andererseits schon angemeldet haben und wollt dann aber doch nicht an

der Veranstaltung teilnehmen, könnt ihr euch auf gleichem Wege auch direkt in der Stundenplanansicht wieder abmelden. Vor jedem Veranstaltungseintrag im Stundenplan befinden sich außerdem mehrere Buchstaben. Sie zeigen euch an, wie euer aktueller Status in den entsprechenden Veranstaltungen ist: AN = angemeldet, AB = abgelehnt, ZU = zugelassen, V= vorgemerkt. Sobald ihr euch angemeldet habt, erscheint im Stundenplan AN. Zu Anfang des Semesters ändert sich dies meist in ZU, selten in AB. Zugelassen bedeutet, dass ihr die Veranstaltung besuchen könnt, abgelehnt, dass ihr keinen Platz bekommen habt. **Eine Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einer Zulassung.** Dies ist vor allem für teilnehmerbeschränkte Veranstaltungen wichtig. V bedeutet lediglich, dass ihr diese Veranstaltung für euren Stundenplan vorgemerkt habt.

**Wichtig:** Wenn ihr eine Veranstaltung für den Stundenplan vorgemerkt habt, vergesst nicht den Plan in der Stundenplanansicht mit dem Button „Plan speichern“ zu speichern, sonst war die Arbeit umsonst und ihr findet nach dem nächsten Einloggen wieder einen leeren Stundenplan vor!

## 2. Warum ist die Universitäts-E-Mail-Adresse so wichtig?

Mit dem Einschreiben an der Heinrich-Heine-Universität bekommt ihr auch eine eigene E-Mail- Adresse. Diese ist für die Kommunikation, besonders für Nachrichten, die über das HIS-LSF System verschickt werden, äußerst wichtig. Das Format der Adresse lautet meistens **vorname.nachname@uni-duesseldorf.de** oder einfach **@hhu.de**

Ihr erreicht eure E-Mail-Adresse unter **www.zim.hhu.de**. Dort findet ihr die den Eintrag Roundcube. Mit eurem Benutzernamen und eurem Passwort könnt ihr euch nun anmelden. Wichtig: Hier könnt ihr nur euren Benutzernamen angeben, nicht eure Matrikelnummer. Der Eintrag „E-Mail-Server“ sollte dabei bei dem voreingestellten „HHU ZIM Mail-Account“ belassen werden.

Ruft diese Mails am besten täglich ab, oder leitet sie über die „Weiterleiten“-Funktion an eure gewohnte E-Mail-Adresse weiter, denn an eure Uni-Mail-Adresse kommen alle wichtigen E-Mails, z.B. Hinweise auf Seminaerausfälle oder Prüfungstermine von Dozenten, an.

## 3. Wie funktioniert der Wahlpflichtbereich?

Der **Wahlpflichtbereich** ist ein Teil eures Studiums, ein eigenständiger Bereich neben Kern- und Ergänzungsfach. Er umfasst 18 Credit Points und somit 18 Semester-Wochenstunden. Im Normalfall sind das neun Veranstaltungen, denn eine Veranstaltung (also eine Vorlesung oder ein Seminar) entspricht in den meisten Fällen zwei Semester-Wochenstunden. Hierbei gilt zu beachten: Die neun Veranstaltungen verteilen sich auf das gesamte Bachelor-Studium; es ist völlig egal, ob und wie viele Veranstaltungen pro Semester durch den Wahlpflichtbereich abgedeckt werden. Wichtig: Ihr dürft, in der Regel (Germanistik Ergänzungsfächler gelten Ausnahmen), ausschließlich Veranstaltungen belegen, die nicht eurem Kern- und Ergänzungsfach zuzuordnen sind.

Das **Studium Universale** ist **ein Teil** des Wahlpflichtbereiches. Es soll den Studierenden einen Blick über den Tellerrand der eigenen Fakultät ermöglichen. Die Prüfungsordnungen der Bachelor-Studiengänge sehen vor, dass Studierende im Verlauf ihres Studiums auch Lehrveranstaltungen des Studium Universale besuchen. Hierbei gilt, dass Studierende ausschließlich Veranstaltungen belegen dürfen, die außerhalb ihrer Fakultät angeboten werden. Germanistik-Studierende können sich deshalb nur für Veranstaltungen anmelden, die nicht der Philosophischen Fakultät angehören. Das Studium Universale umfasst vier Credit Points. Um den Bereich abzudecken, müssen folglich mindestens zwei Veranstaltungen des Studium Universale belegt werden. Die Anmeldung erfolgt im HIS-LSF (hier findet ihr weitergehende Informationen zum Studium Universale und das entsprechende Lehrangebot). Das Studium Universale sollte, muss aber nicht absolviert werden. Wichtig ist es am Ende des Studiums im Wahlpflichtbereich auf 18 CP zu kommen.

## 4. Wie komme ich an Praktika?

Dass man als Geisteswissenschaftler Praxiserfahrungen sammeln sollte, wird überall betont. Die Germanistik ist kein Studiengang, der auf einen konkreten Beruf vorbereitet, wie es beispielsweise ein Medizinstudium tut. Da sind Praktika in der vorlesungsfreien Zeit eine gute Möglichkeit, verschiedene Berufsprofile für Germanistik-Studenten kennenzulernen. Die Uni Düsseldorf bietet hierzu einige hilfreiche Angebote:

mediarookies.de

Die Media Rookies sind Teil der Philosophischen Fakultät und konzentrieren sich besonders auf Praktika und Nebenjobs im Bereich Medien, Werbung, PR, Öffentlichkeitsarbeit und ähnlichem.

stellenwerk  
das jobportal der universität düsseldorf

Auf dem Jobportal der HHU findet ihr Nebenjobs und Betriebspraktika.



Das KUBUS-Programm beschäftigt sich hauptsächlich mit der Berufsorientierung für Geisteswissenschaftler, kann im Wahlpflichtbereich belegt werden und bringt euch ganze 8 CP ein. Aber keine Panik, lebt euch erst mal ein. Zeit für ein Praktikum bleibt auch noch nach dem ersten Semester. Das KUBUS-Programm sollte auch erst ab dem dritten Semester belegt werden.

Eine weitere gute Möglichkeit über Nebenjobs und Praktika informiert zu werden ist die **Germanistik Mailingliste**. Für diese könnt ihr euch unter folgendem Link anmelden:

<http://lists.phil-fak.uni-duesseldorf.de/mailman/listinfo/germanistik-list>

Weitere wichtige Fragen wie „Wie komme ich an Literatur für mein Studienfach?“, „Wer hilft mir bei Problemen mit Dozenten?“, „Wer oder was ist der AStA?“ und viele andere werden euch auf unserer Homepage [www.fsgerman-duesseldorf.de](http://www.fsgerman-duesseldorf.de) beantwortet. Solltet ihr dort keine Antworten finden, könnt ihr sehr gerne in unsere Sprechstunden kommen.

# To-Do-Liste für Erstis

Bei allen Dingen auf der To-Do-Liste helfen euch die Fachschaftsräte und die Tutoren!

- ✓ **Studienordnung lesen!**
- ✓ **Bibliotheksausweis beantragen.** Diesen benötigt ihr zum Ausleihen jeglicher Medien der ULB. Die individuelle Nummer auf dem Ausweis benötigt ihr, um euch für das Bibliotheks-WLAN anzumelden und den Internetzugang der Rechner in der ULB zu benutzen.
- ✓ **MensaCard besorgen.** Diese bekommt ihr in allen Cafeterien und der Mensa an der Kasse. Mit der MensaCard könnt ihr schnell und problemlos an den Kassen der Mensa und der Cafeterien bezahlen. In der Mensa gibt es einen Barzahleraufschlag von 50 Cent, der mit der MensaCard entfällt.
- ✓ **Uni-Mail-Account freischalten!** Alle E-Mails von Dozenten gehen zu eurer Uni-Email Adresse!
- ✓ **Im HIS-LSF anmelden.** Hier findet ihr das jeweils aktuelle Vorlesungsverzeichnis u.v.a. Ihr könnt Kurse nur nach erfolgreicher Anmeldung über das HIS-LSF besuchen.
- ✓ **Zur Ersti-Fahrt anmelden! ;-)** Mittlerweile ist unsere Ersti-Fahrt zur Tradition geworden. Dieses Jahr findet sie vom 23. bis 25. November statt. Anmelden könnt ihr euch in der Fachschaft. Ziel und Anmeldefrist erfahrt ihr in der Facebook-Gruppe und auf der ESAG.
- ✓ **Für die Germanistik-Mailing-List anmelden unter:**  
<http://lists.phil-fak.uni-duesseldorf.de/mailman/listinfo/germanistik-list> (QR-Code unten)  
Werde über aktuelle Job- und Praktikumsangebote, aber auch andere für das Fach interessante Dinge informiert!
- ✓ **Schicke der „Fachschaft Germanistik Düsseldorf“ eine Freundschaftsanfrage auf Facebook** (QR-Code unten) und werde dort regelmäßig über Veranstaltungen und andere Dinge auf dem Laufenden gehalten.
- ✓ **Trete unserer Ersti-Gruppe auf Facebook bei!** Dort findest du aktuelle Informationen und kannst dich mit anderen Erstis austauschen. Suche nach: „HHU Germanistik – Erstsemester 2018/19“.



zur Facebook-Seite der FS



zur Germanistik-Mailing-List

# Öffnungszeiten wichtiger Einrichtungen an der Universität

## Universitäts- und Landesbibliothek (ULB)

*Lesesäle, Lehrbuchsammlung, Selbstabholung (Magazinbestände und Vormerkungen), Selbstausleihe, Rückgabe, Gebühren zahlen, Internetbenutzung:*

Montag – Freitag	8:00 – 24:00 Uhr
Samstag und Sonntag	9:00 – 24:00 Uhr

*Anmeldung, Fernleihe, Auskunft, Ausgabe von Magazinbestellungen:*

Montag – Freitag	9:00 – 20:00 Uhr
------------------	------------------

*Sondersammlungen (Handschriften- und Sonderlesesaal, Thomas-Mann-Sammlung):*

Montag – Freitag	9:00 – 17:00 Uhr
------------------	------------------

Die ULB ist an Feiertagen geschlossen!

## Fachbibliothek Germanistik

*Lesesäle, Internetbenutzung, Kopieren und Drucken (unter Vorbehalt):*

Montag – Freitag	9:00 – 20:00 Uhr
------------------	------------------

*Auskunft:*

Montag – Freitag	9:00 – 17:00 Uhr
------------------	------------------

Die FB Germanistik ist Teil der Verbundbibliothek der Geisteswissenschaften. Sie befindet sich im Gebäude 24.21, und ist im Gegensatz zur ULB eine Präsenzbibliothek.

*Allerdings dürfen Bücher über das Wochenende entliehen werden:*

Freitag, 12 Uhr (spätestens 17:00 Uhr) bis Montag, 11:30 Uhr.

## Gastronomie

### Cafeteria Bistro Uni

Montag – Donnerstag	8:00 – 17:00 Uhr
Freitag	8:00 – 15:00 Uhr

### Mensa

Montag - Freitag ( <i>im Semester</i> )	11:30 - 15:00 Uhr (warme Küche bis 14:30 Uhr)
Montag - Freitag ( <i>vorlesungsfreie Zeit</i> )	11:30 - 14:45 Uhr (warme Küche bis 14:00 Uhr)

### Essensausgabe Süd (Gebäude 25.31)

Montag - Freitag ( <i>im Semester</i> )	11:30 - 15:00 Uhr (warme Küche bis 14:30 Uhr)
Montag - Freitag ( <i>vorlesungsfreie Zeit</i> )	11:30 - 14:45 Uhr (warme Küche bis 14:00 Uhr)

### Phil.Fak.Cafete

Montag – Donnerstag ( <i>im Semester</i> )	8:00 – 17:00 Uhr
Freitag ( <i>im Semester</i> )	8:00 – 15:00 Uhr

## Campus Vita

Montag - Donnerstag ( <i>im Semester</i> )	<b>11:30 - 22 Uhr</b> (warme Küche bis <b>20:30 Uhr</b> )
Freitag ( <i>im Semester</i> )	<b>11:15 - 15 Uhr</b> (warme Küche bis <b>14:15 Uhr</b> )
Montag - Freitag ( <i>Vorlesungsfreie Zeit</i> )	<b>11:30 – 15:00 Uhr</b> (warme Küche bis <b>14:15 Uhr</b> )

# Uni-ABC

**Anwesenheitspflicht:**

Wird mittels Anwesenheitsliste überprüft, wurde mittlerweile jedoch abgeschafft.

**AP = Abschlussprüfung:**

Ohne sie würde ein Modul nicht anerkannt und folglich erhielte man auch keine CPs.

**AStA:**

Allgemeiner Studierendenausschuss; Organisation der verfassten Studierendenschaft; haust im Gebäude 25.23 (hinter der ULB).

**BS = Blockseminar:**

Findet nicht wöchentlich statt, sondern geht ein- bis zweimal über ein ganzes Wochenende.

**BN = Beteiligungsnachweis:**

Beweist, dass man an der Veranstaltung teilgenommen hat; gibt es für kleine Einzelleistungen wie Test, Protokoll, Referat oder auch nur nachgewiesene Anwesenheit; ist meist 2 CPs wert. Offiziell wurde der BN durch eine Teilnahmebescheinigung ausgetauscht, ist im Grunde aber dasselbe.

**Cafete:**

Cafeten, kurz für Cafeterien, sorgen für das alltägliche leibliche Wohl der Studis. Es gibt sie in jeder Fakultät.

**CP = Credit Point:**

„Fleißpunkte“ für Anwesenheit und Prüfungen.

**DAAD:**

Deutscher Akademischer Austauschdienst; Studienplätze für Auslandssemester: [www.daad.de](http://www.daad.de).

**FB = Fachbibliothek:**

Unsere FB befindet sich im dritten Stock der Philosophischen Fakultät. Dort findet ihr geisteswissenschaftliche Literatur zu den Fächern der philosophischen Fakultät. Vor allem spezielle Fachliteratur, die es in der ULB nicht gibt. Die Bücher sind nur über das Wochenende ausleihbar. Außerdem gibt es dort einen großen PC-Raum (aus dem Fahrstuhl raus linksrum, gleich gegenüber dem Druckerraum).

**FS = Fachschaft:**

Eigentlich alle Studierenden eines Faches im Sinne der Verfassten Studierendenschaft; gemeint ist meistens der gewählte Fachschaftsrat → Raum 24.52.U1.21.

**Germanistik-Party:**

Wird vom Fachschaftsrat organisiert und bedeutet: ein Mal im Jahr feiern! Mit allen und uns, im Cube: unverblümt, ohne Kronleuchter, aber stets zu tanzbaren Tönen der Postmoderne, beschwingt von erschwinglichen Bieren und Longdrinks. Im Sommersemester gibt es zum Ausgleich ruhigere Aktionen deiner Fachschaft, wie z.B. ein Sommer-Grillen.

**HA = Hausarbeit:**

Hat nichts mit Staubsaugen zu tun, sondern bezeichnet eine schriftliche Arbeit von 10-25 Seiten, die an wissenschaftlichen Standards gemessen und zum Abschluss einer Veranstaltung angefertigt wird (AP).

**KoVo:**

KoVo (vgl. S. 8) steht für „Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis“, es stellt alle Veranstaltungen in eurem ersten Semester mitsamt Kommentartexten zusammen und bietet euch darüber hinaus noch weitere, wichtige Informationen.

**Lehrstuhl:**

Herrschaftsbereich eines Professors; alle Dozenten sind einem Lehrstuhl zugeordnet, können aber durchaus in unterschiedlichen Studienbereichen tätig sein.

**Literaturhinweise:**

Finden sich im HIS-LSF bei der jeweiligen Veranstaltung oder werden vom Dozenten am Anfang der Veranstaltung benannt. Die Literatur führt in das Thema ein. Natürlich braucht ihr nicht jedes Buch zu kaufen, mal ein Blick in den Katalog der ULB zu werfen, reicht oft aus.

**MensaCard:**

Chipkarte, mit der in der Mensa und in den Cafeten bargeldlos bezahlt werden kann. Man kann die MensaCard an Automaten im Mensa-Foyer oder direkt an den Kassen aufladen.

**Modul:**

Fasst einzelne Lehrveranstaltungen zu sinnvollen thematischen Einheiten zusammen; wird mit einer AP abgeschlossen und mit CPs belohnt.

**Phil.-Fak.:**

Philosophische Fakultät; Heimat der Geisteswissenschaften.

**Semesterapparat:**

Gibt es im Internet (Online-Semesterapparat) oder auf Papier in der ULB/FB. Der jeweilige Dozent hinterlegt dort Literatur für seine Veranstaltung.

**SoSe:**

Sommersemester (1. April – 30. September); aus naheliegenden Gründen nicht SS abgekürzt.

**SP-Saal:**

Den findet ihr in Gebäude 25.23., links hinter der Universitäts- und Landesbibliothek. Der SP-Saal dient als Sitzungsraum des Studierendenparlaments, einmal im Monat aber auch für die weniger politischen Aktivitäten des Campusvolks, wie zum Beispiel: Partys der Fachschaften (siehe auch "Germanistik-Party").

**Studienordnung:**

DER Grundlagentext fürs Studium; in ihm ist festgelegt, welche Veranstaltungen ihr zu welchem Zeitpunkt in welchem Umfang belegen müsst. Darüber hinaus findet ihr dort alle rechtlichen Regelungen zu eurem Studium, auf die ihr euch im Zweifelsfall berufen könnt. Ein Blick in die Studienordnung lohnt sich, denn vielen Dozenten sind deren Feinheiten nicht bekannt. LESEN!

**Studierenden Service Center:**

"Offen für eure Fragen. 10 Stunden am Tag" So begrüßen euch die Damen und Herren vom SSC - Studierenden Service Center im Internet, per Mail, telefonisch (0211/ 81-12345) und auch im Chat-Fenster. Persönlich steht man euch montags bis freitags von 8-18 Uhr im Gebäude 21.02 zur Verfügung. Zum „Service“ zählen: Annahme und Ausgabe von Anträgen des Studierendensekretariats, Rückmeldungen, Exmatrikulationen, Adress- und Namensänderungen, Studienbescheinigungen, Leistungsübersichten, EC-Zahlungen, BERATUNGEN jeglicher Art und vieles mehr.

**SWS:**

Semester-Wochenstunden; eine Veranstaltung mit 2 SWS dauert ein Semester lang jede Woche zwei Stunden und das ist auch zumeist die Regel. Als Merksatz gilt: 2 SWS sind 2 CPs.

**UB/ULB:**

Universitäts- und Landesbibliothek; Gebäude 24.41. Hier ist die mehrheitliche Literatur aller Fächer der Universität untergebracht. Diese kann mit einem Bibliotheksausweis bis zu drei Monate ausgeliehen werden.

**Verwaltung:**

Gebäude 16.11 jenseits der Mensa; Anlaufstelle für die mit jedem Studium verbundene, lästige Bürokratie. Hier findet ihr das Studierendensekretariat, das Prüfungsamt, den Rektor sowie das „Studierenden Service Center“, das euch rund um das Studium berät.

**VL = Vorlesung:**

Veranstaltungsart, bei der der Dozent vorne steht und erzählt – eineinhalb Stunden am Stück. Je nach didaktischen Fähigkeiten des Dozenten mehr oder weniger interessant.

**Vorlesungszeit:**

Die Zeit im Semester, in der Veranstaltungen an der Uni stattfinden.

**WS:**

Wintersemester (1. Oktober – 31. März)

## Veranstaltungen der Fachschaft

### Party:

Die Germanistik-Fachschaft veranstaltet in diesem Wintersemester eine Party im Cube in der Düsseldorfer Altstadt. Die Mischung aus studentenfreundlichen Preisen, guter Musik und netten Leuten ist das Rezept für legendäre Nächte – überzeugt euch selbst.

Die nächste Germanistik-Party findet am **Freitag, den 19.10.2018 im Cube** statt.

### Ersti-Fahrt:

Die Ersti-Fahrt der Fachschaft Germanistik bietet den Erstsemestern jedes Jahr die Möglichkeit, neue Menschen (und sich selbst) kennen zu lernen und vor allem viel Spaß zu haben. Sobald im Oktober die Vorlesungen anfangen, können sich die neuen Studierenden glücklich schätzen, wenn sie zumindest den Stundenplan halbwegs fertig gestellt und gegebenenfalls eine Unterkunft gefunden haben. Da bleibt zunächst nicht viel Zeit, um in lockerer Runde mit Kommilitonen auch mal über etwas anderes als die Bachelor-Studienordnung zu sprechen. Die Ersti-Fahrt bietet dazu eine schöne und preiswerte Abwechslung – und einen perfekten Vorwand zum Feiern.

Auch in diesem Semester findet eine Ersti-Fahrt statt. Und zwar vom **23. – 25. November**. Bei Interesse kommt einfach Anfang/Mitte Oktober in der Fachschaft vorbei, da erfahrt ihr dann alle weiteren Infos und könnt euch anmelden.



## Kulturelles Angebot der Fachschaft

Um das kulturelle Angebot in unserem Fach nicht einschlafen zu lassen, gibt es unter den Fachschaftlern eine kleine Gruppe, die sich Kulturteam nennt. Wir setzen Ideen um, die das kulturelle Angebot fördern. Hierbei geht es immer speziell um die Nähe zu unserem Fach. Derzeit bieten wir Folgendes an:

### **Heine-Spaziergang - oder das Düsseldorf-Tutorium**

Um euch den Bezug zu unserer Universitätsstadt Düsseldorf näherzubringen und Pendler und Neu-Düsseldorfer in die Feinheiten der Landeshauptstadt einzuführen, veranstalten wir eine kleine Stadtführung unter dem Motto „Heine-Spaziergang – oder das Düsseldorf-Tutorium“. Der Rundgang führt an allen Wahrzeichen Düsseldorfs vorbei - angefangen im Medienhafen bis hin zum Geburtshaus Heines - und stellt euch nebenbei das große kulturelle Angebot der Stadt vor. Nach kleinen, aufheiternden Überraschungen erkunden wir abschließend das Nachtleben.

Termin für den Spaziergang im Wintersemester ist der **19. Oktober**. Treffpunkt und Zeit erfahrt ihr bei Facebook oder auf der ESAG.



# Tipps rund ums Düsseldorfer Nachtleben

## Altstadt

**Mclaughlins:** Irish Pub. Donnerstags „Student Night“: Trink zwei große Bier/Cider, zahl eins! (Kurze Straße 11)

**The TUBE:** Konzerte und DJ-Programm mit alternativer Rockmusik. Traditionsclub. (Kurze Str. 9)

**O'Reillys:** Uriger Irish Pub. Übertragung von Fußballspielen. Freitags Karaoke! (Mutter-Ey-Str. 1)

**Cube:** Der Studenten-Club der Stadt. Zwischen Szene und Mainstream. (Mertensgasse 8)

**Salon des Amateurs:** Auf angenehme Art schnöselig. Herausragend: Musik von Schallplatten. (Grabbeplatz 4)

**Schaukelstühlchen:** Die Großmutter der Studentenkneipen. Schaukel halt. Überzeugt euch selbst: ranzig-gemütlich. Rock von vor 10 Jahren. (Kurze Str. 18)

**Stone:** War mal cool. Besuchbar bis 21 Jahre. Wer immer noch auf Mando Diao steht, findet hier Freunde. Aber gute Konzerte. (Ratinger Straße 10)

**Schickimicki:** Wohnzimmer für alle Ex-People-Gänger. Von Lady bis Altrock alles vertreten. (Neustr. 51)

**Mai Tai Cocktailbar:** Klasse Cocktailbar mit hawaiianischem Flair. Unglaublich große Auswahl an Cocktails! Mit Ausweis 25% Studentenrabatt. (Hunsrückstr.22)



## Bilk

**Lot jonn:** Urig mit interessanter Einrichtung. Überspannt-verspielter Charme. (Kopernikusstr. 94)

**Tiggies:** Die Mutter aller Düsseldorfer Studentenkneipen. Der linksromantische Charme korrespondiert nicht zwangsläufig mit dem Preisniveau. Gute aber langsame Küche. (Brunnenstr. 1)

**Geissel:** Kegelbahn. Kellner sind oft Germanistikstudenten. Sonntags günstiger Brunch. (Aachener Str. 58)

**Ugly Deluxe:** „Lass uns doch mal so'n richtig schicken Laden mitten in Bilk eröffnen.“ (Schnöselalarm!). (Karolingerstr. 80)

## Flingern

**Café Rekord:** Gut für ein entspanntes Weinchen am Abend. (Ackerstr. 204)

**AK47:** Letzte Bastion des Punks in Düsseldorf. (Kiefernstr. 23)

**Zakk:** Konzerte. Lesungen. Poesieschlachten. Partys. Spitze. (Fichtenstr. 40)

**Bar95:** Fortuna-Fans rein da! (Flinger Broich 87)

## Friedrichstadt

**Brause:** Alte Tankstelle. Mini. Bei Konzerten besonders eng, aber schön. (Bilker Allee 233)

**Konvex:** Gemütliche Einrichtung. Nicht zu klein. Streichelt das Lupi-Reh! (Oberbilker Allee 26a)

**Pitcher:** Rockschuppen. Solide. Metallica-Figuren im Regal, Rammstein-Poster an der Wand. Toller Laden! (Oberbilker Allee 29)

## Karlstadt

**Zicke:** Gemütliche und kunstvoll eingerichtete Kombination aus Bar und Café. (Bäckerstr. 5a)

## Oberbilk

**Kassette:** Sehr gemütliche und schicke Bar, in der man ein Regal voller Gesellschaftsspiele findet. Das Wohnzimmer von Oberbilk, sogar gratis W-LAN gibt es. (Flügelstr. 58)

## Unterbilk

**Modigliani:** Schummrige gemütliche Kneipe. Inszenierter Literatentreff. (Wissmannstr. 6)

**Seifen Horst:** Klasse. Ehemaliger Seifenladen. Ein toller Hinterhof für laue Sommerabende. Hoher Gemütlichkeitsfaktor. (Neusser Str. 125)

## Kulinarische Tipps

**Café Hüftgold:** Unglaublich tolle Kuchen. Sehr schöne Location. Verwinkeltes Interieur. (Ackerstr. 113)

**Erbse:** Klein, aber fein. Hier wird das beste English Breakfast der gesamten Stadt serviert. (Flurstr. 74)

**dreiRaum:** Tolles Essen. Bistro mit süßem Ambiente zum Chillen. Abends reservieren! (Volksgartenstr. 15)

**sattgrün:** Vegetarisch/Vegan. Immer lecker! (Hoffeldstr. 18 und Graf-Adolf-Platz 6)

**Unbehaun:** Bestes Eis der Welt. Frei von unnötigen Zusätzen. 70er-Jahre-Chic. (Aachener Str. 159)

**MY Gemüse-Döner:** Döner mit mehr als nur Kraut und Gurken. Auf Wunsch vegan! (Friedrichstr. 144)

**Spaceburger:** Selbst wenn du keine Burger magst – ein Besuch lohnt sich allein schon der abgespaceten Menükarte und der Retro-Einrichtung wegen. (Neustr. 41 und Pfalzstr. 15)

**Pizza Royal:** Der beste Lieferservice in Wersten und Umgebung. Der Burrito ist ein MUSS! (Weseler Str. 63)

**Lupo:** Wer auf echte italienische Pizza steht – dünn und knusprig – wird Lupo lieben! (Bolkerstr. 52)

**Okinii:** Angesagtes japanisches Restaurant. Sushi bestellen auf dem iPad! (Immermannstr. 35)

**Frida:** Tapas-Bar mit außergewöhnlicher Dekoration. Neben Tapas gibt es auch frisch zubereitete Gerichte von der Abendkarte, die teilweise sogar relativ günstig ausfällt. Abends reservieren! (Bilker Allee 4)

**Böser Chinese:** Mehr als nur eine Bar, gemütliche Atmosphäre, super Gerichte. Vorreservieren kann man nicht, immer voll, rechtzeitig da sein! (Platanenstraße 21)

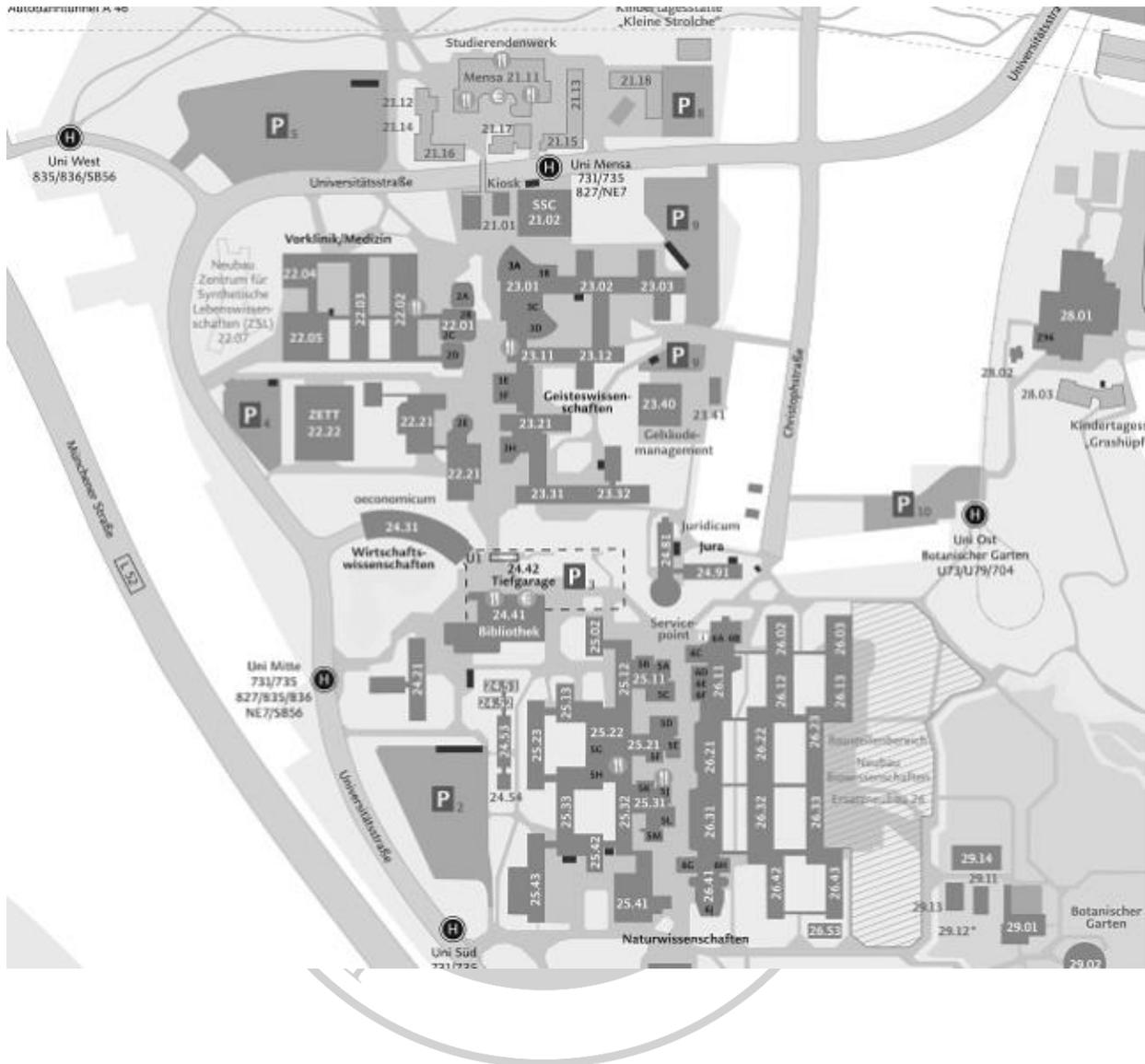
**Rote Laterne am Hbf:** Chinesisch. Frisch und lecker! Große Auswahl. Immer gut besucht. (Kurfürstenstr 29)

**Casita Mexicana:** Günstig, lecker, authentisch. Und leider auch meistens voll. ( Bilker Allee 128)

Und wenn ihr mal in den **Bilker Arcaden** shoppen seid und euch der Hunger überbekommt, holt euch nicht die 0815 China-Nudel-Box im Untergeschoss, sondern fahrt ins Obergeschoss und besucht das **Bok City**. Nudeln gibt's da auch, aber auch viele andere tolle Gerichte, wie z.B. die leicht scharfe Kokossuppe mit einer Schüssel Reis für nur knapp 4€!

Für weitere kulinarische Tipps sei euch die Facebook-Seite „**Essen geh'n: in Düsseldorf**“ empfohlen. ☺

# Lageplan der Universität



## **Euer Fachschaftsrat**



**Für Euch erreichbar unter**

**<http://www.fsgerman-duesseldorf.de>**

**oder in Raum**

**24.52.U1.21**

**Die Fachschaftsrätinnen und -räte sind:**

Daniela Riebesell  
Tandoğan Baş  
Bella Remez  
Rebecca Sieckendieck  
Pia Alofs  
Duygu Aslan

**Impressum**

Herausgeber: Fachschaft Germanistik  
Institut für Germanistik  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Gebäude 24.52 Raum U1.21  
Universitätsstraße 1  
40225 Düsseldorf  
Tel.: (0211) 81 - 14571  
fsgerman@phil-fak.uni-duesseldorf.de  
<http://www.fsgerman-duesseldorf.de>

Redaktion: Pia Alofs und Rebecca Sieckendieck

Auflage: 100

Datum: September 2018